

## Werra-Strom fürs Lossetal

Seeger Engineering und Stadtwerke Eschwege fördern regionale Energieversorgung

### HESSISCH LICHTENAU/ESCHWEGE.

Werra-Strom kommt auch Lossetalern zu Gute. Das macht die Partnerschaft möglich, die das Hessisch Lichtenauer Energie- und Umweltechnik-Unternehmen Seeger Engineering AG mit den Stadtwerken Eschwege eingegangen ist.

„Mit erneuerbarer Energie in die Zukunft“, nennt Vorstandsvorsitzender Thomas Krause den Slogan von Seeger Engineering, die mit ihren Dienstleistungen im Wachstumsmarkt der dezentralen Energieversorgung weltweit Projekte realisiert.

Genau dies lebt das Unternehmen auch am eigenen Standort. Neben der Wärmeversorgung mit Pellets wird seit Monatsanfang auch der Strombedarf des Bürogebäudes an der Industriestraße aus regionaler Wasserkraft gedeckt, konkret von der Werra in Eschwege.

.....  
„Wir leben die Symbiose aus regionaler Partnerschaft und umweltbewusstem Klimaschutz im Sinne unserer schönen Region.“

MARKUS LECKE  
UND THOMAS KRAUSE  
.....

Als regionaler Energieversorger begrüßt Markus Lecke, Geschäftsführer der Stadtwerke Eschwege GmbH, diesen Schritt.

Denn längst haben auch die Stadtwerke die dezentrale Energieversorgung auf Basis der erneuerbaren Energien als wichtiges Geschäftsfeld erkannt. Daher wurde auch der



Strom ins Lossetal: Regionale Zusammenarbeit pflegen Thomas Krause von Seeger Engineering in Hessisch Lichtenau und Markus Lecke von den Stadtwerken Eschwege, hier am Wasserkraftwerk Schlossmühle an der Werra in Eschwege.

Foto: Forbert

Öko-Tarif für die Kunden gesenkt, um ihn attraktiver zu machen.

Die Firma Seeger Engineering verringert durch die Umstellung auf Ökostrom die Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>)-Belastung der Umwelt um zwölf Tonnen pro Jahr. Damit le-

ben, wie Krause und Lecke betonen, das Hessisch Lichtenauer Unternehmen und die Eschweger Stadtwerke die Symbiose aus regionaler Partnerschaft und umweltbewusstem Klimaschutz „im Sinne unserer schönen Region“. Die beiden Chefs wollen

mit dieser Zusammenarbeit auch demonstrieren, dass Aktivitäten des Vereins „deENet – Kompetenznetzwerk Dezentrale Energietechnologien“ (siehe Text unten) auch im Werra-Meißner-Kreis auf nachhaltig fruchtbaren Boden fallen. (sff)

## Über 90 Firmen und Forscher

DeENet ist die Abkürzung von „Kompetenznetzwerk Dezentrale Energietechnologien“, einem 2003 in Kassel gegründeten Verein.

In „deENet“ haben sich mehr als 90 Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Dienstleister zusammenschlossen, um unter einem Dach ihre Wettbewerbsposition offensiv zu nutzen und weiter zu entwickeln.

Seit Anfang 2006 fungiert deENet auch als thematisches

Arbeitsfeld „Dezentrale und erneuerbare Energien“ beim Regionalmanagement Nordhessen.

### Arbeitsplätze der Zukunft

Damit will die Region die hohe Bedeutung, die sie diesem Wirtschaftszweig mit nunmehr bereits über 2000 Arbeitsplätzen beimisst, unterstreichen.

Schwerpunkt der deENet-Aktivitäten sind gemeinsame Arbeitskreise und Leitprojekte, Informationsverbreitung

zu Technik und Finanzierung, Initiativen zum Erschließen von Märkten sowie gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Insgesamt sollen damit die Markt- und Wettbewerbsbedingungen der Mitgliedsunternehmen gestärkt und die regionale Wirtschaftskraft Nordhessens verbessert werden. Bis 2020 könnten, so heißt es, 20 000 neue Arbeitsplätze durch dezentrale Energietechnologien hier geschaffen werden. (sff)